

# MAIL

Magazin des Tiroler Bildungsinstituts

## EQUAL-Netzwerkarbeit

4

Das Equal-Projekt "tu-was-com" war von Beginn an auf Netzwerkarbeit aufgebaut. Im Oberland- u. Unterland, sowie in Osttirol können die zuständigen Netzwerkkoordinatorinnen bereits erfreuliche Ergebnisse vorweisen. Jetzt sind Ideen für die nachhaltige Entwicklung des Projektes angesagt.

## Get involved! – Neuerungen bei JungMedia

12

Das Projekt JungMedia tritt in eine neue Phase! Studio Bild/Web, Studio Movie, Sommercamps, Specials... Super Multimedia-Angebote speziell zugeschnitten für Jugendliche von 14 bis 17 und von 18 bis 21 Jahren.

## Starke türkische Mädchen

14

Vom Layout bis zur Druckreife erarbeiteten junge, engagierte türkische Mädchen eine Broschüre, die im Rahmen des EU-Programmes "Jugend" finanziell unterstützt wurde.



## Editorial

Frühjahr und Herbst zählen in der Bildungs- und Medienarbeit zu den intensivsten Zeitabschnitten im Jahr. Diese Ausgabe unseres Magazins spiegelt diese intensive Arbeit wider. Neue Konzepte in der Bildungsarbeit, JungMedia Neu, neue Trends und Entwicklungen in der Medienpädagogik, neue Medienprodukte und eine Übersicht unserer Serviceleistungen sind Beispiele unserer Dienstleistungen.

Diese Ausgabe ist erstmals in einzelne Kapitel gegliedert und bietet somit eine bessere Übersicht. Derzeit sind wir an der Vorbereitung für ein neues Layout und die nächste Nummer wird nicht nur grafisch neu gestaltet, sondern sie wird großteils auch im Vierfarbdruck erscheinen.

Mit dem neugestalteten Veranstaltungszentrum im TBI-Grillhof eröffnen sich neue Perspektiven in der Bildungsarbeit. Sowohl von den TeilnehmerInnen als auch von den ReferentInnen und VeranstalterInnen werden die modern ausgestatteten Seminarräume und die Cafeteria sehr gerne angenommen. Im Bildungskalender geben wir Ihnen eine Übersicht unserer zukünftigen Seminare und Lehrgänge. Da die Sommerzeit auch meistens Urlaubszeit ist, wünsche ich Ihnen erholsame und schöpferische Ferien.

*Mag. Franz Jenewein*  
Institutsleiter

## Inhalt

### Bildung

|                                                      |   |
|------------------------------------------------------|---|
| Eröffnung TBI-Grillhof                               | 3 |
| Equal-Netzwerkarbeit                                 | 4 |
| Gemeindeakademie, Kassierlehrgang                    | 5 |
| Minimaster, Open Space                               | 6 |
| Seminare Musikschulwerk                              | 7 |
| Erfahrung mit e-campus, neue Bezirksschulinspektoren | 8 |

### Medienkompetenz

|                                  |    |
|----------------------------------|----|
| Neue Trends im Multimediabereich | 9  |
| Dvd-Aktion                       | 10 |

### Produktion

|                                                     |    |
|-----------------------------------------------------|----|
| 50 Jahre österr. Bildungshäuser, Diaserie Kitzbühel | 11 |
|-----------------------------------------------------|----|

### JungMedia

|              |    |
|--------------|----|
| Get involved | 12 |
| Sommercamps  | 13 |

### Projekte und Konzepte

|                                    |    |
|------------------------------------|----|
| Starke türkische Mädchen           | 14 |
| Vernissage Landesfotodokumentation | 15 |
| Radioseminar, Girlsday             | 16 |
| Bildung Online                     | 17 |

### Service

|                              |    |
|------------------------------|----|
| Neue Medienankäufe           | 18 |
| Medien-Produktionen zum Kauf | 19 |

### Tipps und Infos

|                |    |
|----------------|----|
| Internet-Tipps | 20 |
|----------------|----|

### Bildungskalender

|                                          |    |
|------------------------------------------|----|
| Bildungskalender Grillhof                | 21 |
| Medienwettbewerb, Stamser Jugendvisionen |    |
| Media literacy award                     | 23 |

#### Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:  
Tiroler Bildungsinstitut  
Redaktion: Michael Kern, Fachbereichsleiter Medienzentrum, Jenny Zoller  
F.d.Inh.v.: Mag. Franz Jenewein  
Fotos: Sieß, Weber, Köck, Kern, Zoller  
Titelfoto (Antlassritt aus Diaserie Kitzbühel): Josef Sieß  
Satz, Grafik: Agentur MedienWerkstatt, Innsbruck  
Druck: Walser Druck, Telfs  
medienzentrum@tirol.gv.at  
www.tirol.gv.at/medienzentrum

# Gebäude sind Ausdruck innerer Gesinnung

Eröffnung des Veranstaltungshauses im TBI-Grillhof



LH Herwig van Staa

**„Räume und Gebäude sind immer auch Ausdruck einer inneren Gesinnung – der Grillhof hat hier seine unverwechselbare Identität erhalten und ist ein Symbol für Vernetzung“, erklärte LH Herwig van Staa bei der Eröffnung des neu gestalteten Grillhofs am 14. Mai 2004 im Innsbrucker Stadtteil Vill. „Hier herrscht ein Geist der Familiarität und Toleranz!“**

Der Landeshauptmann betonte, dass er selbst als Vortragender im Rahmen seiner beruflichen Laufbahn oft am Grillhof unterrichtet hat. „Im neuen Projekt liegt sehr viel Herzblut von Verantwortlichen und MitarbeiterInnen“, lobte er weiters und merkte zum Thema Lernen noch an: „Ich habe gelegentlich die Sorge, dass die Allgemeinbildung in unserer Zeit zu kurz kommt.“

Für Innsbrucks Bürgermeisterin Hilde Zach komplettiert der neue Grillhof einen wesentlichen Anspruch einer Landeshauptstadt: „Die Qualität einer Stadt definiert sich auch über das vorhandene Bildungsangebot.“

Der Leiter des Tiroler Bildungsinstituts, Mag. Franz Jenewein, meint, mit dieser Erneuerung jetzt voll im Trend zu liegen: „Wir wollen unser Profil für den Wettbewerb weiter schärfen, wir haben unseren Eigenfinanzierungs-Anteil schon auf 70 Prozent hinaufgebracht.“ Als Bildungshaus des Landes Tirol ist es allen ein Anliegen, dieses Haus mit Ideen zu füllen und Menschen für die Weiterbildung zu begeistern, hob Mag. Jenewein noch hervor.

Das Bildungshaus bietet jetzt modernst eingerichtete Semi-



narräume, eine neue Cafeteria und Aufenthaltsräume. Dem gestaltenden Architekten DI Hannes Hunger ist es gelungen, einen Ort der Kommunikation und Diskussion zu schaffen: „Es soll eine Atmosphäre sein, die auch hilft, Freundschaften zu schließen.“ ■



LH van Staa, HR DI Probst, Margret Lechner, Dr. Mayramhof, Arch. Di Hunger, Mag. Franz Jenewein

# Equal-Netzwerkarbeit und das Prinzip Nachhaltigkeit

Franz Jenewein

**Das EQUAL-Projekt "tu-was.com" war von Beginn an auf Netzwerkarbeit aufgebaut. Hauptverantwortlich dafür zeichnet das Modul 3 unter der Leitung von Dr. Martin Maier. "Der Austausch, das Erkennen der jeweiligen Stärken, Kooperation und die Nutzung von Synergien stehen im Mittelpunkt aller Bestrebungen", so Maier.**

## Regionalkoordinatorinnen im Oberland und in Osttirol aktiv

Aus den ersten Initiativen in den Testregionen Imst-Landeck und Osttirol haben sich mittlerweile selbständige Netzwerke unter der Leitung von Regionalkoordinatorinnen entwickelt, die an den Projekten arbeiten und auch



Markus Noppeney, Mag. Franz Jenewein, LR Dr. Elisabeth Zanon, Dkfm. Josef Strasser

schon erfreuliche Produkte vorweisen können. In Osttirol hat sich die tu-was.com-Weiterbildung Osttirol unter der Leitung von Elisabeth Ziegler-Duregger etabliert. Seit 15. März ist Mag. Annemarie Fahrner als Netzwerk-Koordinatorin für das Oberland zuständig. Mit Engagement ging sie die "Sache" an und hat mittlerweile viel dazu beigetragen, dass die tu-was.com-Produkte (Bildungsforschung, update+, Tiroler Bildungskatalog und die mobile Bildungs- und Berufsberatung) bis in die kleinsten Gemeinden bekannt wurden. Parallel dazu hat sich im Unterland die Netzwerkinitiative in Wörgl organisiert.

## Projektpräsentation und Workshop

Der größte, schwierigste und vor allem in Hinblick auf die Nachhaltigkeit wichtigste Schritt im Rahmen der Ver-

netzungsarbeit wurde am 20. April mit dem Treffen der LeiterInnen und EntscheidungsträgerInnen der Tiroler Erwachsenenbildung im TBI-Grillhof gesetzt. Im Beisein von Landesrätin Dr. Elisabeth Zanon, wurde der Fortschritt des Projekts präsentiert, die regionalen KoordinatorInnen vorgestellt und im anschließenden Workshop wurde an Ideen für die nachhaltige Entwicklung des Projekts gefeilt.

## Hier eine Sammlung dieser Nachhaltigkeitsideen:

1. Planung und Durchführung von Aktivitäten in den einzelnen Regionen wie Innsbruck, Oberland, Unterland und Lienz anlässlich der Woche der Erwachsenenbildung im September 2004 (Schnupperkurse, Kreativimpulse, Vorträge, Kurzseminare, Straßenfest, Diskussionen usw.) und Vertiefung der regionalen Netzwerke.
2. Durchführung von Fachtagungen (Bildungsförderung, Lehren und Lernen mit bildungsbenachteiligten Menschen) und eines Bildungskongresses vom 30. November bis 1. Dezember 2004 in Innsbruck.
3. Wissensmanagement für Integrative Lehrmaterialien.
4. Erstellung des Praxishandbuchs für Bildungs- und Berufsberatung von den TeilnehmerInnen des 1. Bildungsberatungslehrgangs und Erstellung von Bildungsberatungspaketen für die Bezirke.
5. Aufbau und Sicherung eines regionalen Netzwerks an mobiler Bildungs- und Berufsberatung für die Bezirke.
6. Erweiterung des Bildungsförderungsinstruments update+ in Tirol.
7. Workshops für Online-Redakteure und Webbasiertes Marketing sowie zur Darstellung des aktuellen Angebots und der Möglichkeiten von tu-was.com.
8. Durchführung des 2. Lehrgangs für Bildungs- und Berufsberatung mit Einbindung von Praxisstellen in den Regionen.
9. Herstellung einer Verknüpfung von Bildungsforschung, Bildungsinformation und Produktentwicklung in den einzelnen Regionen.
10. Fortführung der Marketingaktivitäten unter dem Markennamen tu-was.com.

Das Prinzip Nachhaltigkeit ist eng mit dem Begriff der Ressourcen verknüpft. Der professionelle Umgang mit den ideellen und materiellen Ressourcen soll uns über die Projektphase hinaus noch genug Energie geben, um die EQUAL-Idee fortzuführen. ■

# Tiroler Gemeindeakademie

Ein einjähriger arbeitsintensiver Lehrgang wurde erfolgreich abgeschlossen.

*Franz Jenewein*

**Am 26. Mai überreichte Landesrätin Dr. Anna Hosp an 24 AbsolventInnen des 3. Führungskräftelehrgangs für BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen die Zertifikate.**

Die TeilnehmerInnen besuchten neun Seminareinheiten zu Themen des Managements, Rechnungswesens, Arbeitstechniken und Kommunikation. Weiters mussten die TeilnehmerInnen in dem einjährigen Lehrgang eine Fallstudie zu einem fachspezifischen Thema erstellen. Exemplarisch herausheben möchte ich die Themen "Betreutes Wohnen im Alter", "Die Sicherung der Wasservorräte in der Gemeinde", "Kosten – und Leistungsrechnung für den Recyclinghof", "Regionale Zusammenarbeit von Gemeinden in der Buchhaltung", "Vitalprojekt Zillertal", usw.

## Hohe Professionalität

Landesrätin Dr. Anna Hosp hob die hohe Professionalität der Präsentationen hervor. Sie zeigte sich von der Vielfalt der Projektideen sehr angetan und betonte den hohen Stellenwert der Weiterbildung von Gemeindebediensteten. HR Dr. Helmut Praxmarer, Vorstand der Abt. für Gemeindeangelegenheiten gratulierte den AbsolventInnen ebenfalls. "Eine Zusatzqualifikation im Umfang von 160 Stunden und die Durchführung eines Projektes in der Gemeinde hinterlässt auf jedem Fall deutliche Spuren in der Gemeinde", so Praxmarer.

## Großes Engagement trotz "Gemeinderatswahlstress"

Die TeilnehmerInnen waren durchwegs sehr engagiert

und selbst in der Phase der Gemeinderatswahlen waren sie mit Begeisterung dabei. Für die Fallstudienarbeit brauchte es einen zusätzlichen Motivationsschub. Sowohl für die TeilnehmerInnen des Lehrgangs als auch für die EntscheidungsträgerInnen in der Gemeindeverwaltung und Politik ergeben sich aus der Vielzahl an entstandenen Arbeiten und Produkten neue Einblicke in die professionelle Arbeit der Gemeindebediensteten.

## Lehrgang als Ideenquelle

So manche/r BürgermeisterIn kann sich hier ein paar gute Ideen holen. Der 4. Führungskräftelehrgang für BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen startet am 15. September 2004. Kooperationspartner sind wiederum die Abt. für Gemeindeangelegenheiten, der Tiroler Gemeindeverband und die Firma KufGem. ■



*Die AbsolventInnen des Lehrganges mit LR Dr. Anna Hosp (Mitte) und HR Dr. Praxmarer (rechte Seite)*

# Lehrgang für Kassiere in den Gemeinden

**Die Gemeinden als kleinste Verwaltungseinheit im öffentlichen Dienst sind besonders von den zahlreichen gesetzlichen und administrativen Veränderungen betroffen. Die Buchhaltung und das Kassawesen zählen zum Rückgrat jeder Institution. Erworbenes Wissen muss daher permanent aufgefrischt werden.**

Dieses Ziel verfolgt der Lehrgang für Gemeindekassiere. 18 TeilnehmerInnen nehmen daran teil und die starke

Nachfrage nach diesem Lehrgang lässt die Vermutung zu, dass hier großer Bedarf herrscht. Grundzüge des Rechnungswesens, Budgetierung, Kosten- und Leistungsrechnung, Mittelfristige Budgetplanung, Kredit & Leasing usw. All diese Themen werden durchwegs in Verknüpfung von Theorie und Praxis aufbereitet. Zusätzlich erarbeiten die TeilnehmerInnen in Teamarbeit ein konkretes Projekt, das am Ende des Lehrgangs präsentiert wird. Der Lehrgang wird Ende Oktober 2004 abgeschlossen. ■

# Die ersten JungMedia MiniMaster

## Multimedia für 8 – 10jährige

Thorsten Behrens

**Zehn Montagnachmittage lang war es spielerisch unruhig im JungMedia-Raum der Innsbrucker Hofburg – richtig ungewohnt. Fünf Mädchen und fünf Jungen im Alter von 8 bis 10 Jahren waren die Teilnehmer am MiniMaster, dem Multimedia-Schnupperkurs im Angebot von JungMedia.**

Doch so sehr Schnuppern war das dann gar nicht. Spielerisch leicht kopierten die Teilnehmer Dateien vom

Netzlaufwerk auf den eigenen PC, veränderten das Hintergrundbild des Desktop oder den Bildschirm-schoner. Und ebenso leicht probierten sie dann die Multimedia-Programme aus: Das Freistellen des eigenen Portraits nach Bluebox-Aufnahmen, die Montage dieses Bildes in eine andere Aufnahme, die Bildbearbeitung nach einem Fotoausflug in den Hofgarten, das Schneiden von Umfragen, die sie in der Altstadt gemacht haben uvm. Zum Abschluss stellten sie dann alle Ergebnisse in einer eigenen Homepage zusammen und präsentierten diese den Eltern.



Insgesamt hat der MiniMaster bei den Kindern das Interesse geweckt, den Computer nicht nur zum Spielen zu nutzen, sondern einfach auszuprobieren, was man am Computer alles gestalten kann... Und kleine Minimaster hat's auch schon gegeben! ■

## Open Space zwischen Kooperation und Konkurrenz

„Hummelflug“ im Tiroler Bildungsinstitut Grillhof.



„Hummelflug“

43 TeilnehmerInnen aus dem Bildungsbe-reich holten sich im März in zahlreichen Workshops Ideen und Tipps oder brachten ihre konkreten Vorstellungen ein.

"Hummeln und Schmetterlinge" schwirrten in den einzelnen Workshops umher und auf der großen Nachrichten-

wand wurden viele Ideen wie in einem Bienenstock zusammengetragen.

Eine besondere Auflockerung erfolgte durch das Improvisationstheater VitaminT im Rahmen einer Themenzentrierten Aktion und dem Impuls der Universitätsprofessoren Ekkehard Kappler und Stephan Laske. Die gute Vorbereitung durch das Open Space Team, die Verpflegung und Organisation im Grillhof trugen wesentlich dazu bei, dass sich die TeilnehmerInnen bei der "längsten Pause" wohl fühlten und viele Erfahrungen austauschten.

Die Ergebnisse und zahlreichen Fotos von der Vorbereitung bis zum Abschluss wurden auf eine CD-ROM gebrannt. Die Dokumentation kann im TBI-Grillhof bestellt werden. ■

# Seminare für Musikpädagogen im Medienzentrum Innsbruck

Univ. Prof. Dr. Robert Wolff

**Es gibt einige grundlegende Aspekte der Computerarbeit, die für Musikpädagogen interessant sind. Damit beschäftigt sich das Seminar "Erste Kontakte mit dem Computer - wozu und wie", indem es vermittelt wie die heutzutage sowohl im Printwesen als auch im Internet verwendeten Bausteine erstellt werden.**

Dazu gehört neben fortgeschrittener Textverarbeitung zur Erstellung und Gestaltung von Plakaten oder Konzertprogrammen die Arbeit mit Grafik und Bild, da ja heutzutage eine Präsentation ohne optische Anreize nicht mehr besonders wirksam ist. Auch die Themen animierte Grafik und Film haben mittlerweile ihren festen Platz. Scheinbare Randgebiete wie das Erstellen von Datenbanken sind speziell für Musiker von Interesse, gilt es doch oft aus einer großen Noten- oder Tonträgersammlung rasch ein bestimmtes Werk heraus zu suchen - oft nach nicht trivialen Kriterien, wie zum Beispiel Auführungsdauer oder Besetzung. Bei all dem ist es unumgänglich, in der Handhabung des Betriebssystems keine Schwäche oder Unsicherheit aufkommen zu lassen.

## Notenschreiben

Ein besonderes und sehr beliebtes Seminar, "Notensatz mit Sibelius", befasst sich mit dem mehr oder weniger professionellen Schreiben von Noten. Es ist sozusagen das musikalische Analogon zur Textverarbeitung. Moderne Notensatzprogramme erlauben es dem Musiker nicht nur seine Partituren muster­gültig leserlich auszufertigen, sondern auch jederzeit Korrekturen anzubringen, ein Ensemble innerhalb einiger Minuten umzubersetzen, oder eine Gesangsbegleitung mit einem Knopfdruck in eine andere Tonart zu transponieren. (Indisponierte Schüler wissen dieses Feature besonders zu schätzen!) Natürlich ist der Notensatz auch mit der Fähigkeit verbunden Playbacks zu erstellen und sogar seine eigene Musik im Web für jeden abspielbar zu veröffentlichen (<http://www.moz.ac.at/user/rwolff/Shop/Streicher/Beriot.htm>)

## Multimedia für Musiker

Ein komplexes Thema in leicht verständlicher Form behandelt das Seminar "Multimedia für Musiker". Das Programm "Macromedia Director" stellt die ideale Plattform zur Erzeugung von multimedialen Inhalten für CD-ROM und/oder Internet dar. Die Anwendungen reichen von der Erstellung einfacher Unterrichtsmaterialien für den Musikunterricht bis zur Produktpräsentation im Internet, interaktiven Spielen oder einer e-learning Plattform. Dabei kann man das Programm auf zwei verschiedenen Ebenen handhaben. Einerseits erlaubt es

nur unter Zuhilfenahme der eingebauten Werkzeugfenster animierten, interaktiven Inhalt mit sämtlichen Medienformen bis hin zu Virtual-Reality-Filmen oder 3-D-Objekten zu erstellen, andererseits kann man zusätzlich mit Hilfe der eingebauten in ihren Grundlagen einfachen Programmiersprache "Lingo" komplexeste Steuerungen, Darstellungen und Abläufe simulieren.

Für eine einfache Einführung mit vielen kleinen Beispielen siehe:

<http://www.moz.ac.at/user/rwolff/LVAs/Director/Directorframeset.html>

## Experimentieren mit Software

Bei der Software "Max" handelt es sich schließlich um eine grafische Programmierumgebung, mit Hilfe derer Midisignale, also Steuerungssignale für entsprechende Musikinstrumente, verarbeitet werden können. Das Programm kann Midisignale empfangen, speichern, auf vielfältigste Art verarbeiten und wiedergeben. Somit richtet sich dieser Bereich an die Kreativen, die Experimentatoren, die sich gerne mit der Schaffung neuer Strukturen in der Musik beschäftigen. Und dieses Gebiet ist keineswegs den Komponisten vorbehalten! Gerade Kinder und Jugendliche zeigen oft eine phantastische gestalterische Kreativität wenn man ihnen das rechte Werkzeug dazu in die Hand gibt. Ein weiteres Seminar mit "Max" ist für den 16. September 2004 angesetzt.

Die Musikpädagogik kann sich im 21. Jhdt. nicht mehr auf die Reproduktion überkommener Inhalte beschränken, sondern muss neue Wege suchen und hier ist ein Werkzeug dazu.

Univ. Prof. Dr. Robert Wolff ist Lehrer am Mozarteum. Er leitet diese Seminare für Musikpädagogen in Kooperation mit dem Musikschulwerk. ■



# Online-Austausch oder persönlicher Kontakt?

## Der e-campus im Einsatz bei JungMedia

Thorsten Behrens

**Datenaustausch und Kommunikation sind die beiden Hauptaufgaben des e-campus, der Online-Lernplattform der Uni Innsbruck und Tiroler Bildungsservice (TIBS). Für den JungMedia-Lehrgang des Medienzentrums, in dem der e-campus eingesetzt wird, bedeutet dies, dass die TeilnehmerInnen dort sämtliche Lehrgangsunterlagen zum Download finden, dass sie auch außerhalb der Kursabende Fragen an die TrainerInnen bzw. an andere TeilnehmerInnen richten können, und dass sie dort ihre Arbeiten, also ihr Gelerntes, präsentieren können.**

### Vernetzung der Bezirke

Für den JungMedia-Lehrgang bietet e-campus aber auch eine Vernetzung der einzelnen Lehrgangsgruppen, die in den Tiroler Bezirken zeitgleich mit denselben Inhalten stattfinden. So kann ein Teilnehmer aus Lienz die Lösung eines Problems ohne weiteres von einem TeilnehmerInnen oder TrainerInnen aus Reutte bekommen.

### Aber funktioniert das auch in der Praxis?

Sämtliche Lehrgangsunterlagen sind an jedem Internet-Computer jederzeit verfügbar und werden nicht aufwän-

dig per CD oder gar DVD verteilt. Die Teilnehmer holen sich aber nicht nur ihre Lehrgangsunterlagen vom e-campus, ihre selbst erstellten Produkte finden dort auch Platz. Am Kursabend begonnene Arbeiten werden auf diesem Weg einfach am heimischen PC vollendet. Der Datenaustausch funktioniert gut.

### Wie sieht es aber mit der Kommunikation aus?

Bei den wöchentlichen Kursabenden des achtmonatigen Lehrgangs lernen sich die Gruppenmitglieder in jedem Bezirk recht gut untereinander kennen. Sie wissen, wer in welchem Bereich welche Stärken hat und wen sie anrufen müssen, wenn sie zu Hause weiterlernen und nicht weiterkommen. Erst wenn innerhalb der Gruppe keiner eine Antwort geben kann, wird der e-campus bemüht, in der Hoffnung, möglichst bald eine hilfreiche Antwort zu erhalten.

Fazit: Als Kommunikationsmedium kann der e-campus also mit der direkten persönlichen Kommunikation mithalten und ist allenfalls eine positive Ergänzung. Im Datenaustausch hingegen bietet er sehr viele Vorteile und ist durch seine Flexibilität anderen Medien bei Weitem überlegen. Aus diesem Grund wird er auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil bei JungMedia sein. ■

## Neue Bezirksschulinspektoren

**Gleich drei neue Bezirksschulinspektoren haben im Lauf des Schuljahres ihren Dienst angetreten. Da das TBI-Medienzentrum seine Angebote immer wieder mit der Schulaufsicht abstimmt, stehen Kontaktgespräche ständig auf dem Programm.**

Erste Besprechungen mit den neuen Inspektoren hat es bereits gegeben. In Landeck hat Prof. Josef Siegele heuer sein Amt übernommen, er ist auch für die Lehrer-

arbeitsgemeinschaft Medienkompetenz (die die Fortbildung im Medienbereich organisiert) zuständig.

Im Bezirk Kitzbühel ist Georg Scharnagl, im Bezirk Kufstein Hermann Dindl Amtsinhaber. Mit allen dreien gab es sehr angenehme Gespräche, in denen die Zusammenarbeit in den Vordergrund gestellt wurde. Alle Bezirksschulinspektoren betonten die Notwendigkeit des Medieneinsatzes im Unterricht. ■

# Neue Trends im Multimediabereich From Bullet-Time to Virtual Cinema

Josef Sieß

**Vor 6 Jahren staunte das Kinopublikum über die Special-Effects im Cyber-Sci-Fi-Action-Thriller "Matrix". Es erlebte eine Raum-Zeit-Visualisierung, die erst durch die damals neueste digitale Technik realisiert werden konnte. Die Regisseure von "Matrix", die Wachovsky Brüder, nannten sie "Bullet-Time-Technik".**



*Bullet-Time-Technik: der Schauspieler bewegt sich in Zeitlupe, während die Kamera scheinbar um ihn herum fährt. (Bildquelle: Screenshot aus DVD "Matrix")*

Heute, 6 Jahre später, werden Schauspieler gescannt und aus allen nötigen Winkeln mit hochauflösenden Kameras fotografiert. Spezialisten bauen mit diesen Informationen virtuelle Figuren und animieren sie. Komplette Szenarien werden in virtuellen Räumen erstellt, in denen



*"Virtual Cinema": bei dieser Einstellung sind sowohl Wassertropfen, als auch Faust und Gesicht virtuell modelliert, animiert und inszeniert. (Bildquelle: Screenshot aus DVD "Matrix Revolutions")*

sich virtuelle Kameras völlig frei von Raum und Zeit bewegen können. So entstehen Bilder, die den Filmgeschichten eine dramaturgische Hyperrealität verleihen.



John Gaeta ist der Erfinder der "Bullet-Time-Technik". Bezogen auf diese filmtechnische Entwicklung bezeichnet er die momentane Situation als "Virtual Cinema".

*Visual Effects Supervisor und Oscar-Gewinner John Gaeta (Bildquelle: Screenshot aus DVD "Matrix Revolutions" Disk 2)*

## Artificial Intelligence

Die neuseeländische Firma "Weta Digital" entwickelte bei der Realisierung des Filmprojekts "Herr der Ringe" die Software "Massive". "Massive" ist ein Simulationsprogramm das selbstständig sogenannte "Agenten" steuert. Hat man erst einmal sämtliche Raumkoordinaten für verschiedene Bewegungen einer Person erfasst, so kann „Massive“ diese Daten nutzen um tausende virtueller Figuren gleichzeitig und individuell animieren, sie "intelligent" auf Ereignisse reagieren zu lassen. Für die Filmtrilogie "Herr der Ringe" entstanden damit fotorealistische Schlachtenbilder mit zehntausenden virtuellen Statisten.



*Tausende virtuelle Statisten – die Schlacht um Helms Klamm aus dem Film "Herr der Ringe – die zwei Türme. (Bildquelle: Screenshot aus der DVD)*

## In Zukunft – was nötig ist

Aller technischer Fortschritt soll und kann aber nicht Selbstzweck sein – das gilt gerade auch für den Multimediabereich! Worum geht es aber dann?



*3D – Visualisierung von Samo Korosec (froodee design) im Auftrag des Medienzentrums*



MAIL



Es geht darum Geschichten zu erzählen – alte und neue! Und so, meine ich, dass es im Multimediabereich, wie eh und je, besonders nötig ist, Geschichten zu finden und zu erfinden. Ob sie überzeugend erzählt werden, ob sie es überhaupt wert waren erzählt zu werden – das soll ein mündiges Publikum entscheiden.

*Zu diesen Themen hielt Josef Sieß im April vor ca. 30 Gruppenansprechpartnern des Landes Tirol am Grillhof einen informativen Vortrag*

Jedenfalls stehen für interessierte, multimediale Geschichtenerzähler Werkzeuge und Knowhow im Medienzentrum bereit. ■

Links ins Internet:

<http://whatisthematrix.warnerbros.com>  
[http://whatisthematrix.warnerbros.com/cmp/gaeta\\_osc.html](http://whatisthematrix.warnerbros.com/cmp/gaeta_osc.html)  
<http://www.herr-der-ringe-film.de>  
<http://www.wetadigital.com/>  
<http://www.theonering.net/scrapbook/movies/production/wetadigital>  
<http://www.froodee.com/>

## DVD-Aktion Ein neues Medium setzt sich durch

*Rudi Widmoser*

**Die Lehrer haben die Möglichkeiten der DVD erkannt und steigen um auf Video-DVD's. Das Medienzentrum unterstützt diese Entwicklung und hat im März eine DVD-Aktion gestartet. Dabei werden in allen Bezirksmedienzentren die technischen und pädagogischen Vorteile der DVD's gegenüber 16mm-Filmen und VHS-Kassetten näher gebracht.**

Auch die Kosten für die DVD-Player sind sehr gering. Ausgezeichnete DVD-Player gibt es ab 50 Euro. In einem zweistündigen Workshop können sich die LehrerInnen von den Vorteilen dieses Mediums überzeugen. Zusätzlich besteht für die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, einen DVD-Player und drei Bildungs-DVD's für drei Wochen kostenlos auszuleihen.

Bisher haben sich bereits 140 LehrerInnen an der DVD-Aktion des Medienzentrum beteiligt. Mit 41 Personen ist dabei Lienz am stärksten vertreten!

### Workshops für Schulen

Das Medienzentrum bietet auch die Möglichkeit, die Workshops direkt an Schulen abzuhalten (z.B. nach der Neuanschaffung von Playern). Und natürlich stehen die

Leiter der Medienzentren für Anfragen bezüglich Gerätschaften gerne zur Verfügung

### Inhalte der Workshops:

#### 1. Technisches Basiswissen:

- Anschluss der Player an Fernseher bzw. Datenbeamer
- Bildformate bei den Bildungs-DVD's
- Regionalcodes
- Fernbedienung
- Kennenlernen der Menüstruktur auf DVD's
- Arten von DVD's
- Abspielen der DVD's auf einem PC

#### 2. Pädagogische Möglichkeiten:

- Ansteuerung von Filmsequenzen
- Einsetzen von Bildern und Grafiken
- Arbeiten mit Informationstexten
- Verwendung von Quizzes
- Anwählen verschiedener Sprachen

#### 3. Abspielen des CD-ROM Teils am PC:

- Aufrufen und ausdrucken von Arbeitsblättern, Stundenvorbereitungen, Bildern und Informationstexten

### Anfragen für schulinterne Fortbildungen (SCHILF) bitte an:

Daniela Narr  
 Tel. 0512/508.4293  
 Email [da.narr@tirol.gv.at](mailto:da.narr@tirol.gv.at) ■



*Frau Gertraud Wieser von der HS Kufstein ist von den Vorteilen der DVD überzeugt.*

Film ab...

## 50 Jahre Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Bildungshäuser

**Die ARGE Österreichischer Bildungshäuser feierte am 18. Mai im Bundesinstitut in Strobl ihren 50. Geburtstag.**

Zu diesem Anlass erschien keine Broschüre. Vielmehr wählten wir als Medium für unsere Botschaften einen Film, den Josef Sieß und Peter Schindl, beide Medienpädagogen im TBI-Medienzentrum, drehten. Im Film kommen LeiterInnen, MitarbeiterInnen, ReferentInnen und SeminarteilnehmerInnen zu Wort und erzählen über ihre Erfahrungen in den Bildungshäusern und berichten über den Stellenwert der Bildungsarbeit in den Bildungshäusern, verknüpft mit einem Ausblick in die Zukunft.



Prof. Karlheinz Geisler hielt das Hauptreferat. Gekommen sind 120 Gäste aus den Bildungshäusern, den KEBÖ-Verbänden und vom Bundesministerium. Der Generalsekretär Hermann Helm und der oberösterreichische Landesrat für Bildung und Kultur Viktor Sigl überbrachten die Grußworte. Abgeschlossen wurden die Festtage mit der Vollversammlung – ein Zeichen dafür, dass nach der Feier die Arbeit für die nächsten 50 Jahre eingeleitet wurde. Vorsitzende der ARGE Bildungshäuser ist seit 2003 Johanna Weißmann. ■

## Neue Diaserie über den Bezirk Kitzbühel

**Ein aufwändiges Projekt hat seinen Abschluss gefunden: Das Medienzentrum des Tiroler Bildungsinstituts hat eine neue Diaserie über den Bezirk Kitzbühel produziert.**

Viele Tage mit der Kamera unterwegs (Fotografen: Hechl Georg, Josef Sieß, Martin Konrad und Rudi Widmoser), ausführliches Feilen am Text zum Bezirk und zu den Bildern waren angesagt. Doch es hat sich gelohnt. Die Serie bietet mit 48 Dias einen schönen Überblick über den gesamten Bezirk. Ein ausführliches Begleitheft (Autor: Arthur Huber) liefert umfangreiche Informationen über Geschichte, Klima, Geografie und Wirtschaft

dieser Region. Zusätzlich werden die Bilder auf CD-ROM ausgeliefert.

Interessenten können die Diaserie inkl. Begleitheft und CD-ROM (zum Einsatz für nichtkommerzielle Zwecke) auf unserer Homepage ([www.tirol.gv.at/medienzentrum](http://www.tirol.gv.at/medienzentrum)) zum Preis von 62 € inkl. MWSt bestellen. Oder unter 0512/508-4292 bzw. [medienzentrum@tirol.gv.at](mailto:medienzentrum@tirol.gv.at) ■



# Get involved — design your dreams!

## Neuerungen bei JungMedia

**Mit Sommer 2004 tritt das Projekt JungMedia des Medienzentrums in eine neue Phase ein. Nach einer detaillierten Evaluation der letztjährigen Angebote und einer ExpertInnen-Befragung wurde deutlich, dass die Inhalte, die von JungMedia vermittelt werden, sehr den Interessen der Jugendlichen entsprechen. Adaptionen bei der Dauer der Angebote erschienen aber als notwendig.**

### Bewährte Lernmethode

Den Jugendlichen Lernmaterialien zur Verfügung zu stellen, mit denen sie jeweils bei ihrem aktuellen Wissensstand ansetzen können um von dort ausgehend, ihre Lernschritte selbst zu planen und weiterzulernen, hat sich vollauf bewährt.

Diese Lernmethode steht unter dem Motto  $E_2S_2$

- Ergebnisorientiert
- Eigenverantwortlich
- Selbstständig
- Sozial gestützt

### Auch die Ziele von JungMedia wurden bestätigt:

- Förderung von Jugendlichen im kreativen IT-Bereich: das Entwerfen von eigenen Produkten mit Kreativität und Ideenreichtum steht im Mittelpunkt
- Multimedia als Schwerpunkt und Ergänzung zu schulischen Angeboten
- Zusatzqualifizierung für 14 bis 21-Jährige, zur Erlangung von Basiswissen im Multimedia-Bereich aber auch als wertvolle Ausbildungsergänzung für die verschiedensten Berufsbilder

### Umfangreiche Inhalte

Zu den Inhalten liegen zahlreiche Lernmaterialien vor, aufbauend auf die professionellen Software-Pakete kommerzieller Anbieter, und seit den letzten Jahren laufend ergänzt durch Open-Source-Software und Freeware:

### Digitales Bild

- Fotografieren
- 3D-Bilder

### Digitale Bildbearbeitung

- WebDesign
- html-Einstieg

### Webseitenerstellung

- Webprojekte planen, durchführen, optimieren

### Digitaler Sound

- Aufnahmen mit Minidiskrecorder

### Soundbearbeitung

- Digitale Montage und Tonschnitt
- Digitale Präsentation

### Präsentationstechnik

- Autoren- und Präsentationssoftware
- Design einer Benutzeroberfläche

### Video

- Idee – Storyboard – Film

### Digitaler Videoschnitt

- Dramaturgische Grundlagen, Beleuchtung

### Animation

- Gif-Animationen, Flash
- Character-Animation
- 3D-Modellierung und Virtual Reality

### Neu: Die Studios

JungMedia bietet mit den Sommercamps, den einsemestrigen Studios, Workshops und den School-Packages ein überaus vielseitiges Angebot an.

Das Studio Bild/Web startet im Herbst 2004 mit den Inhalten digitale Fotografie und Bildbearbeitung, Webdesign und 3D-Bilder.

Das Studio Movie ist für das Sommersemester 2005 mit den Inhalten Animation, Sound und Video angesetzt.

Interessenten können sich bei beiden Studios entweder für die Gruppe X (14 bis 17-jährige) oder XL (17- bis 21-jährige) anmelden. Die TeilnehmerInnen erstellen selbst Produkte und präsentieren diese am Schluss.



Dauer: Jeweils 14 Wochen, 1 Kursabend pro Woche (2,5 h), Online-Lernen (3 h)

Kosten für 1 Studio: 225,- Euro (für Raiffeisen Club Mitglieder) ➤

210,- Euro), Ermäßigungen sind aufgrund des Familieneinkommens auf Ansuchen möglich.

Jungmedia findet in den JungMedia-Räumen des jeweiligen Bezirksmedienzentrums statt: Reutte, Imst, Innsbruck, Schwaz, Kufstein, Kitzbühel und Lienz (hier im bfi)

#### Weitere Angebote

**School-Packages:** In diesem Modell werden Schulen kompakte Workshops zur Ergänzung ihres EDV-Unterrichts angeboten. Eine Schule (oder auch Jugendeinrichtung) kann sich einen maßgeschneiderten Workshop zusammenstellen lassen. Mögliche Inhalte sind die oben erwähnten Multimedia Bereiche. Je nach

Bedarf, Zeit und Zielen können Kurse von 3 bis 15 Stunden entwickelt werden.

Workshops (Dauer jeweils 15 Stunden) werden laufend zu den Multimedia-Themen stattfinden.

Das aktuelle Programm sowie detaillierte Informationen, Anmeldung und Auskünfte sind zu finden unter:

**[www.jungmedia-tirol.at](http://www.jungmedia-tirol.at)** ■

Kooperationspartner:

Raiffeisen-Club, INFO-ECK, Landesschülervertretung Tirol, Tiroler Tageszeitung, INNSIDER

# Sommercamps bei JungMedia

**Unter dem Motto "multimedia summerfeeling" werden heuer erstmals Sommercamps für 10 – 14-Jährige angeboten – und das in 5 Tiroler Bezirken.**

Mit viel Spaß wird eine Woche lang fotografiert und mit Minidisks aufgenommen. Die Ergebnisse werden auf einer Website dargestellt. Die Jugendlichen bekommen Einblick in die Bereiche digitale Fotografie und Bildbearbeitung, Soundbearbeitung und Webdesign.

Ziel des einwöchigen Sommercamps ist es, mit viel Fantasie und Neugier moderne Techniken am Computer kennen zu lernen. In Imst, Innsbruck, Schwaz, Kufstein und Lienz wird es Sommercamps geben.

#### Innsbruck: Speziell für Girls!

Das Sommercamp in Innsbruck ist exklusiv für Mädchen gedacht: Inspiriert durch die Welt der Musikclips, MTV, VIVA & Co. bekommen die Mädchen im spielerischen Umgang mit digitaler Fotografie, Sound und Animation einen ersten Einblick in mehrere Multimedia-Gebiete. Das Ergebnis wird in einem gemeinsam erstellten Internetclip präsentiert.

Der Preis/TeilnehmerIn beträgt € 70,- und für RAIKA-Clubmitglieder: € 64,-

#### Termine:

**Imst 19. bis 23.7.04, 9 – 12.30 Uhr**

**Innsbruck (für Mädchen) 26. bis 30.7.04, 9 – 12.30 Uhr**

**Schwaz 12. bis 16.7.04, 9 – 12.30 Uhr**

**Kufstein 26. bis 30.7.04, 9 – 12.30 Uhr**

**Lienz 23. bis 27.8. 04, 13 – 16.30 Uhr**

Die Sommercamps finden im JungMedia Raum des jeweiligen Bezirksmedienzentrums statt.

Weitere Auskünfte und Anmeldung:

**[www.jungmedia-tirol.at](http://www.jungmedia-tirol.at)**

**[jungmedia@tirol.gv.at](mailto:jungmedia@tirol.gv.at)**

**0512 / 508-4293** ■



# „Starke türkische Mädchen“

Hilal Turgut

**So lautet der Titel der Zeitschrift, die 4 türkische Mädchen im Rahmen des von der EU geförderten Programms "JUGEND" vom Layout bis zur Druckreife im JungMedia-Raum des Medienzentrums selbständig erarbeitet haben. Hilfe haben sie durch JungMedia-Trainer Thorsten Behrens erhalten, der ihnen das Handwerk näher brachte.**

"Wir sind STARK, weil wir glauben, wir sind TÜRKIN-NEN, weil unsere Wurzeln aus der Türkei sind und wir sind in Österreich lebende türkische MÄDCHEN, die mit Hoffnung in die Zukunft schauen!" So die selbstbewussten Aussagen der jungen Mädchen.

## Projektentstehung

Durch ein paar Bekannte und über das Infoeck haben wir erfahren, dass eine Gruppe von jungen türkischen Mädchen in Imst ein Broschüren-Projekt im Rahmen des EU-Programms "JUGEND" beantragt hatte, dann aber doch nicht durchführen konnte. Wir haben uns dann dazu entschlossen, mit Freundinnen die in Innsbruck leben, das Projekt zu übernehmen. Wegen verschiedener Probleme änderte sich die Zusammensetzung unserer Gruppe ein paar Mal. Am Ende waren wir nur mehr zu viert. Die ursprünglichen Antragsstellerinnen konnten dann doch noch bei der Redaktion mitarbeiten.

## Verständnis wecken



Wir haben versucht, die allgemein nicht so leicht verständlichen Eigenheiten der türkischen Gemeinschaft, von der Tradition bis zum Glauben zu erklären. Dafür mussten wir einige Besprechungen führen und Forschungen über unsere Religion und Kultur an-

stellen. Auch haben wir versucht, die Probleme und die Schwierigkeiten von türkischen Mädchen, die in Österreich leben, aus der Sicht unserer türkischen Kultur zu erläutern, und eine gute Beschreibung dafür zu liefern. Schlussendlich haben wir alles in Form dieser Broschüre präsentiert.

Manche Kapitel waren sehr umfangreich und gingen zu sehr ins Detail und am Ende wurde unsere Zeit einfach auch zu kurz, weshalb wir nicht alles veröffentlichen konnten. Außerdem gab es auch einige technische Probleme.

## Ziel der Broschüre

Unser Ziel war es, über die Welt von türkischen und muslimischen Mädchen zu schreiben, ihren Lebensstil, ihre Probleme und Schwierigkeiten, Ihre Gedanken und die Antworten auf ihre Fragen wiederzugeben.

Wir können nicht genau sagen, ob wir diese Ziele erreicht haben, aber wir haben zumindest unser Bestes gegeben!

Damit diese Broschüre vielen Menschen eine Hilfe sein kann und beide Kulturen davon profitieren, haben wir sie zweisprachig geschrieben.

Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung und Beratung durch das

Medienzentrum-Team, InfoEck,

JUFF, Verein Frauen aus allen Län-

dern und auch bei der EU, dass sie uns eine solche Chance geboten haben. ■



Hilal Turgut und Hatice Sahin

Die Broschüre ist erhältlich bei folgenden Adressen:

**InfoEck bei Herrn Markus Albrecht, Kaiser-Josef-Str. 1 0512/560441**

**JUFF Referat Integration, Michael-Gaismair-Str. 1, Tel.: 0512/508/2858**

**JUFF Jugendreferat, Michael-Gaismair-Str. 1, Tel.: 0512/508/3561**

**und bei vielen Jugendzentren**

# Landesfotodokumentation

## – eine Erfolgsgeschichte

Franz Jenewein

**Am 15. April wurde die Landesfotodokumentation "Blick nach vorn – Blick zurück" im Fotoforum**

**West von der Landtagsabgeordneten Dr. Eva Posch eröffnet.**



Dr. Eva Posch

### Große Besucherzahl

Nach Auskunft von Rupert Larl, Leiter des Fotoforums West und Mitveranstalter, war diese Ausstellung eines der erfolgreichsten Projekte. Die zahlreichen Besuche von Schulklassen, von Fotografiebegeisterten

Hobbyfotografen und anderen zeugten vom großen Interesse für die Ausstellung, die Typisches von Nord-, Ost- und Südtirol, sowie dem Trentino zeigte.

Martin Konrad und Josef Sieß, beide Mitarbeiter im TBI-Medienzentrum, engagierten sich bei der inhaltlichen und technischen Umsetzung dieses Projekts. Unter anderem wurde eine eigene Homepage eingerichtet: [www.bildungsservice.at/mez/lafodo.htm](http://www.bildungsservice.at/mez/lafodo.htm)



Rupert Larl

### Weitere Ausstellungen

Wegen des großen Erfolgs der Ausstellung, zu der 25 FotografInnen beitrugen, wird die Ausstellung im Rahmen des Europäischen Forums Alpbach am 22. August 2004 im Congresszentrum Alpbach gezeigt. Von da aus soll die Ausstellung nach Bozen in Südtirol wandern, zumal einige FotografInnen aus Südtirol an diesem Projekt teilnahmen. Die nächste Landesfotodokumentation wird sich mit dem Thema "Verdienste um Tirol" auseinandersetzen. ■



# The Radioslaves on Air

Clemens Wolf

## Ein Projekt der 6c Klasse des Adolf Pichler Gymnasiums Innsbruck im JungMedia-Raum .

Medienbildung kann in vielen Schulfächern stattfinden, im Musikunterricht drängt es sich geradezu auf, hinter die Kulissen der ständigen Berieselung durch Radio und Fernsehen zu blicken.

Die 6c entschloss sich aus (überwiegend) freien Stücken das Sommersemester nicht nur dafür zu verwenden, hinter eben diese Kulissen zu blicken, sie wollten vielmehr aktiv in diesem Bereich arbeiten .

## Radioproduktion – nach eigenem Geschmack

Zielsetzung war die Produktion von 1-2 Radiosendungen

mit Musik, aber natürlich auch mit informativen und hoffentlich unterhaltsamen Wortbeiträgen zu Themen, die sich die SchülerInnen selbst wählten. Eine erste Einschulung erfolgte durch die Radiojournalistin Sonja Prieth, dann ging es schon mitten in die Redaktionsarbeit. Zur Zeit befindet sich die erste Sendung in der Abschlussphase.



## Technische Voraussetzungen

Damit das Projekt überhaupt umsetzbar wurde, mussten zuvor die technischen Voraussetzungen geschaffen werden: Das Gymnasium selbst kaufte ein MiniDisc-Gerät um Aufnahmen machen zu können. Das Medienzentrum des Landes Tirol, stellte den Computerraum von JungMedia zur Verfügung und die Mitarbeiter des Medienzentrums standen immer mit Rat und Tat zur Seite.

## Abhörbereit bei "Freirad" und MW 1476

Das fertige Produkt wird dann mehrfach zu hören bzw. abrufbar sein: Zuerst erfolgt eine Ausstrahlung im Raum Innsbruck im Sender Freirad auf der Frequenz 105,9 Mhz, dann erarbeitet Mag. Reinhard Wieser mit einer Informatik-Klasse eine Homepage, die man über einen Link der Homepage des Gymnasiums ( [www.brg-app.tsn.at](http://www.brg-app.tsn.at) ) finden wird.

Außerdem wird die Sendung österreichweit auf Mittelwelle 1476 ausgestrahlt. Auf dieser Frequenz sind regelmäßig Schülersendungen zu hören.

Schülerradio 1476 ist das Radioprojekt der Abteilung Medienpädagogik des Bildungsministeriums. Auch darüber gibt es natürlich im Internet Informationen:

**[www.schuelerradio1476.at](http://www.schuelerradio1476.at)** .

Klemens Wolf, unterrichtet das Fach Musikerziehung für die 6c am Adolf Pichler Gymnasium. ■

# Girls' Day 2004

## „Girl Power“ war im Medienzentrum angesagt

Jenny Zoller

**Am 14. Mai 2004 durften in ganz Tirol Schülerinnen aus 17 Gymnasien und Hauptschulen im Alter von 12 – 15 Jahren in über 75 Betrieben in von Männern dominierte Berufswelten "hineinschnuppern". So auch ins Medienzentrum.**



Die Initiative des JUFF-Frauenreferates des Landes Tirol in Kooperation mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Tirol, dem Landesschulrat und der Arbeitnehmerförderung für Tirol sollte Mädchen, die unmittelbar vor der Berufswahl stehen, Orientierungshilfen bieten, bzw. deren Berufswahlperspektiven erweitern. Doch nicht nur den Mädchen sollte Mut zur Überwindung traditioneller Rollen gemacht auch die Bereitschaft der Betriebe sollte gesteigert werden, mehr Mädchen in bisher frauenuntypischen Berufen auszubilden und anzuwerben. ➤

## Wissenswertes, Infos, Fun and Action

6 Mädchen (5 vom öffentlichen Gymnasium der Franziskaner in Hall und eines von der HS Kössen) hatten sich für das Medienzentrum als Betrieb entschieden.

Nicht "nur" Fachinfos über das Medienzentrum und JungMedia wurde den Mädchen vermittelt, auch der Spaßfaktor sollte nicht zu kurz kommen bei der Aktion.



„Die fantastischen drei“: Lisa Plank, Katrin Gatscher und Claudia Schwaiger

Und so spannte sich das Tagesprogramm vom Thema Film-Synchronisation am Beispiel "Chicken Run" mit Josef Siess bis zur Präsentation eines Tourismusberichtes durch Fachbereichsleiter Michael Kern, der den Mädchen an Hand verschiedener Textvarianten vor Augen führte, wie sehr auch das Medium Film manipulierbar ist. "Action" wurde den Mädchen dann im Workshop "Porträtfotografie", den Martin Konrad leitete, geboten. Mit den neuen digitalen Spiegelreflexkameras des Medienzentrums konnten sich die Akteurinnen gegenseitig fotografieren und im Anschluss die Schnappschüsse mit Photoshop optimieren und ausdrucken lassen.

So konnten die Mädchen nicht nur einen Eindruck über die Arbeit im Medienzentrum gewinnen, sondern darüber hinaus noch schöne bildhafte Erinnerungen mit nach Hause nehmen.

## Berufswunsch

Das Ziel des Aktionstages, bei den Mädchen Interesse für frauenuntypische Berufe zu wecken, wurde offensichtlich erreicht. 4 der 6 Mädchen konnten sich laut eigener Aussagen "jetzt sehr gut vorstellen, einen "Männerberuf" – konkret sogar in den Bereichen Multimedia oder Journalismus - zu ergreifen!" ■

# BildungOnline 2004 vom 2. bis 5. Juni im Salzlager Hall

**Das Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum beteiligte sich auch heuer wieder an der "BildungOnline" in Hall und stellte dabei die neuesten Eigenproduktionen für den Unterricht vor. Bildungsangebote im Bereich Multimedia, besonders die Neuerungen bei JungMedia, bildeten einen weiteren Schwerpunkt.**

Ein Blick in die aktuellsten Medien, besonders bei den BildungsdVDs, konnte ebenfalls auf dem Messestand des Medienzentrums gemacht werden.

Organisiert wird diese Messe vom Verein BildungOnline, dessen wesentliche Aufgabe es ist, eine Plattform zur operativen Umsetzung und Präsentation von schulbezogenen IT-Projekten zu bieten.

Die Hauptveranstaltungen sind die jährlich stattfindenden BildungOnline-Aktionstage mit Arbeitskreisen, Vorträgen, einer Informationsmesse und Rahmenveranstaltungen. ■



Gaby Prieth und Josef Sieß

# Neue Medienankäufe

## 4640103 Der Vogelzug

### Mittelstufe, 15 Min.

In der Eingangsmoderation erklärt Sandra Singer, warum sich Jahr für Jahr vor Beginn der kalten Jahreszeit die Zugvögel auf die Reise nach Süden machen: Bei uns gibt es im Winter wegen der eisigen Temperaturen kaum Insekten. Viele Vögel fliegen daher nach Süden an wärmere Orte mit einem besseren Nahrungsangebot. Einige Vögel aus dem hohen Norden kommen aber auch zu uns; manche überwintern hier, andere machen nur kurz Rast.

## 4200736 Schmetterlinge

### Grundstufe, 11 Min.

Der mehrfach preisgekrönte Film zeigt in aufregenden Nahaufnahmen die Entwicklung heimischer Falter von der Eiablage, den Raupenstadien, der Verpuppung bis schließlich zum erwachsenen Schmetterling. Ohne viel Kommentar wird deutlich, wie diese Insekten leben und welche Bedingungen sie zum Überleben brauchen. Auch für sehr junge Schüler ist der Film daher bestens geeignet, zur Einführung in die Naturbetrachtung ebenso wie zur Vorbereitung für Exkursionen.



## 4200741 ADHS - Hilfe für den Zappelphilipp

### Oberstufe, 29 Min.

Der Film bietet einen umfangreichen Einblick in das im Volksmund auch "Zappelphilipp-Syndrom" genannte Krankheitsbild, das heute allgemein als Aufmerksamkeits-Defizit-Hyperaktivitäts-Störung (ADHS) beschrieben wird und derzeit hohes öffentliches Interesse findet. Kinder und Jugendliche mit diesem Krankheitsbild fallen überall aus



dem Rahmen, nicht nur in der Schule, sondern meist auch im häuslichen Milieu und im sozialen Umfeld. Meist störend bereiten sie Eltern, Erziehern, ihrer Umwelt und sich selbst erhebliche Schwierigkeiten. Der Film gibt Hinweise, an welchen Merkmalen und Verhaltensweisen das Krankheitsbild erkannt werden kann.

## 4640107 Didgeridoo

### Mittelstufe, 20 Min.

Der österreichische Film "Didgeridoo" ist die erste umfassende Dokumentation über eines der faszinierendsten Instrumente der Menschheit.

Dieser Film wurde organisiert in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Bildung und zeigt den umwerfenden Kontrast zwischen Didgeridoo und Österreich auf.

Die australischen Ur-Einwohner (Aborigenes) entlocken diesem faszinierenden Instrument, welches aus Holz besteht das von Termiten ausgehöhlt wird, schon seit Jahrtausenden "Töne" in verschiedenen rhythmischen Mustern. Von den Aborigenes ursprünglich zu rituellen Zwecken verwendet, zieht das Didgeridoo heute Menschen auf der ganzen Welt in seinen Bann und findet in allen erdenklichen Musikrichtungen ein Zuhause.

Mit feinem Gespür projiziert Ahmed Radwan die Musiker mit Ihren Didgeridoos in die traditionelle Landschaft Österreichs und bildet somit eine dokumentarische Metapher zur australischen Heimat des Instrumentes.

## 4640110 Grundfragen der Volkswirtschaft

### Oberstufe

Zur Bildung eines Grundverständnisses gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge vermittelt die in die fünf Kapitel eingeteilte DVD Grundbegriffe aus der Volkswirtschaftslehre: Die arbeitsteilige Gesellschaft - Einfacher Wirtschaftskreislauf - Die Kaufkraft des Geldes - Inflation - Deflation.

Der Begriff Volkswirtschaft wird definiert und die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital erläutert. Die Betrachtung einer Volkswirtschaft nach Güter- und Geldströmen wird vollzogen. Das Modell des einfachen Wirtschaftskreislaufs wird aufgebaut.



Außerdem wird die Verkehrsgleichung eingeführt, anhand derer die Kaufkraftentwicklungen Inflation und Deflation beschrieben und mit geschichtlichen Beispielen dokumentiert werden.

## 4640101 Gassen, Ghettos, Baubetrieb (Die Stadt im Mittelalter)

### Mittelstufe, 14 Min.

Holz und Lehm waren die wichtigsten Baustoffe für den Bau von Fachwerkhäusern, aber auch leicht brennbare Materialien. Stadtbrände vernichteten oft ganze Stadtviertel. Steinhäuser mit Ziegeldächern schützten besser vor Feuer. Leben und arbeiten war in den Häusern selten getrennt. Nur reiche Leute leisteten sich etwas mehr Privatsphäre.

Regelrecht isoliert im Gesellschaftsgefüge: Die Juden. Sie mussten in einem Ghetto leben und waren rechtlich Menschen zweiter Klasse.

Dennoch waren sie meist reicher als ihre christlichen Mitbürger, weil sie sich auf den Handel und das Bankgeschäft konzentrierten.

Zum Zeichen der Hoheit des Christentums entstanden in den Städten mächtige Kirchen und Kathedralen. Alle Bürger beteiligten sich am Bau der Gotteshäuser, so wie auch Kirchenfeste in aller Öffentlichkeit gefeiert wurden. Weniger fromm ging es in den städtischen Badehäusern zu. Hier gab man sich bei gutem Essen und Musik den Liebesdiensten der Prostituierten hin.

Die Medien sind in allen Medienzentren (Innsbruck, Imst, Landeck, Reutte, Schwaz, Kitzbühel, Kufstein, Lienz) entlehnbar.

Alle Medien können im Internet-Medienkatalog gesichtet und zugleich reserviert werden: [www.medienkatalog.tsn.at](http://www.medienkatalog.tsn.at) ■

# Medienproduktionen zum Kauf

Das Medienzentrum verleiht nicht nur Filme, Videos und DVDs, sondern verkauft auch Produktionen. Im Vordergrund stehen Eigenproduktionen oder Medien, die Österreichs Medienzentren gemeinsam finanziert haben. Folgende Medien stehen derzeit zur Auswahl:

### Diaserie Kitzbühel

inkl. Begleitheft und CD-ROM € 62,00

### Diaserie Imst

inkl. Begleitheft und CD-ROM € 62,00

### Diaserie Landeck

inkl. Begleitheft und CD-ROM € 62,00

### Landeshauptstadt Innsbruck

interaktive CD-ROM € 8,72

### Tirol entdecken

VHS-Video € 12,00

### Kinderbrauser

CD-ROM, Einführung ins Internet kostenlos

### JUSE 6

CD-ROM, Mathematik mit dem Computer € 22,00

### Lebens- und Wirtschaftsraum Vorarlberg

DVD € 12,00

### Bestellung:

Tiroler Bildungsinstitut –  
Medienzentrum  
Rennweg 1, 6021 Innsbruck  
Telefon: 0512/508-4292  
Telefax: 0512/508-4295

**E-Mail:** [medienzentrum@tirol.gv.at](mailto:medienzentrum@tirol.gv.at)  
[www.tirol.gv.at/medienzentrum](http://www.tirol.gv.at/medienzentrum)



Stripsenjochhaus aus Diaserie Kitzbühel

# Internet-Tipps

Michael Kern

## [www.internet4jurists.at](http://www.internet4jurists.at)

Ein spannende Seite zu rechtlichen Fragen: Das bietet Franz Schmidbauer zu verschiedensten Themen wie Urheberrecht, Domainrecht, Wettbewerbsrecht etc. Auch aktuelle Entscheidungen sind dort zu finden. Die Infos sind auch für einen Laien verständlich und man kann auf die Qualität vertrauen. Haben Sie zum Beispiel folgendes gewusst: Da das Urheberrecht die geschützten Werke taxativ (d.h. vollständig) aufzählt und die Website dort nicht erfasst ist, genießt sie als solche keinen urheberrechtlichen Schutz.

## [www.pr-direct.at/](http://www.pr-direct.at/)

Wer eine Botschaft an Journalisten weitergeben möchte, der sollte vor der Formulierung zunächst einmal Fragen überlegen wie:

An welche Medien richtet sich meine Botschaft?

Für welche journalistische Darstellungsform eignet sich meine Botschaft?

Diese und jede Menge anderer Tipps zum Thema Public Relation (PR) und Öffentlichkeitsarbeit gibt pr-direct. Kapitel sind u.a. Instrumente der Medienarbeit, Interne Kommunikation, Grundlagen der PR. Wissen Sie z.B., was zu tun ist, wenn einmal eine Falschmeldung über Sie erscheint?

## [www.waswiewo.com](http://www.waswiewo.com)

Kaum eine Wettererscheinung beeindruckt den Menschen so tief und nachhaltig, wie ein mächtiges Gewitter! Aber: Wie braut sich ein Gewitter zusammen? Die Redaktion von waswiewo weiß Bescheid, behauptet sie. In verschiedensten Kapitel wie "Familie und Kinder", "Computer und Zubehör" oder "Arbeit und Beruf" werden Fragen des Alltags beantwortet, auch so schwerwiegende wie "Wie oft darf ich auf dem Balkon grillen?"

## [www.knobelforum.de](http://www.knobelforum.de)

Wem das Leben noch nicht genug Rätsel aufgibt, dem sei diese Homepage empfohlen. Wer miträtseln will, muss sich zuerst anmelden. Um die 220 knifflige Aufgaben finden sich im Knobel-Forum. Die Auflösung der Rätsel sucht man auf der Seite vergeblich. Wer einen Lösungsvorschlag hat, muss diesen an den Autor des Rätsels senden, der dann entscheidet, ob die Lösung korrekt ist.

## [www.hoergold.de](http://www.hoergold.de)

Lesemuffel aufgepasst: Hörbücher sind eure Chance! Einfach eine CD in den Player und das neueste Buch wird einem mit angenehmer Stimme vorgelesen. Der Online-Katalog von Hoergold umfasst über 7000 deutsche und ausländische Hörbücher und

Hörspiele mit ihren bibliografischen Angaben und einer Kurzbeschreibung. In einigen Fällen kann der Nutzer über eine Hörprobe feststellen, ob ihm ein Hörbuch gefällt.

## [www.filmposter-archiv.de](http://www.filmposter-archiv.de)

Das ist was für Filmfreaks: Eine Sammlung von Filmpostern. Mehr als 2300 Plakate umfasst das Archiv des deutschen und internationalen Films. Die Bilddateien liegen im JPEG-Format vor. Es handelt sich aber um keinen Posterversand!

## [www.slogans.de](http://www.slogans.de)

Mit welchem Slogan warb Persil vor 20 Jahren? Manche Slogans bleiben einem jahrzehntelang in Erinnerung, vielleicht sogar als Teil der eigenen Kindheit. Slogans gibt einen Überblick über Werbesprüche aus Rundfunk, Fernsehen und Printmedien ab dem Jahr 1900. Die Datenbank umfasst über 6200 Werbeslogans hauptsächlich des deutschsprachigen Raums. Außerdem gibt die Webseite Infos zu neuen Marketingtrends und stellt Basiswissen zum Thema bereit.

## [www.lexitron.de](http://www.lexitron.de)

Ein Nachschlagewerk für IT-Fachbegriffe bietet lexitron.de. Damit die Suchanfrage schneller erledigt wird, kann der Benutzer seine Recherche auf insgesamt 21 Teil-Lexika wie E-Business, Netzwerktechnik, HTML-Grundlagen, Software oder Hardware einschränken. Der gefundene Fachbegriff wird kurz stichwortartig vorgestellt; eine Langfassung, die man sich auch ausdrucken kann, macht ausführlich mit der Thematik bekannt.

## [www.ism-info.de](http://www.ism-info.de)

Ziel des Informationssystems Medienpädagogik / ISM ist die Förderung von Medienkompetenz. Das ISM umfasst fünf Datenbanken und enthält ausführlich annotierte Nachweise zu Fachliteratur, Lehr- und Lernmedien sowie zu Forschungsprojekten. Ergänzend zu ISM bietet der Grundbaukasten Medienkompetenz ausgewählte Informationen und Referenzen als Orientierungshilfe zum Thema.

## [www.infoeck.at](http://www.infoeck.at)

Auf der Homepage des InfoEck des Landes Tirol findet sich immer etwas Aktuelles. So eben ist die brandaktuelle Broschüre "Sommer 2004" eingetroffen. Auch heuer finden sich darin wieder jede Menge Ferientaufenthalte für Kinder, Jugendliche & Familien. Die 13. Tiroler Feriastellenbörse hat begonnen. Die wöchentlich aktualisierten Joblisten liegen zur Einsicht im InfoEck auf bzw. können auf der Homepage abgerufen werden. ■

# Bildungskalender Grillhof

## 1.) 5. Tiroler

### Erwachsenenbildungslehrgang

Die 17 TeilnehmerInnen haben die Seminareinheiten abgeschlossen und müssen eine EB-Veranstaltung planen, durchführen, nachbereiten, dokumentieren und präsentieren.

Sie führen derzeit ihre Projektarbeiten durch und präsentieren die Arbeiten am 7. Oktober 2004.

- \* Präsentation und der Einsatz neuer Kommunikationstechnologien, 20. – 22. September 2005
- \* Abschlusspräsentation und Zertifikationsverleihung, Anfang November 2005

## 2.) Tiroler Gemeindeakademie

### 2.1.) 4. Führungskräftelehrgang für BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen

Die Gemeinden als Keimzelle in der öffentlichen Verwaltung stehen vor einer Reihe neuer Herausforderungen. In den Aufgabengebieten der Gemeinden steigen die Anforderungen an die Gemeindebediensteten. Die einmal erfahrene Ausbildung muss, um den immer komplexer werdenden Aufgaben Schritt halten, erneuert und aufgebessert werden

**Zielsetzung:** Das Leitziel dieses Führungskräftelehrgangs besteht in der Entwicklung professioneller Handlungskompetenz als Führungskraft in der Gemeinde.

#### Seminarinhalte und Termine:

- \* BürgermeisterInnen und AmtsleiterInnen in der Managerrolle des Dienstleistungsbetriebes Gemeinde, 15. und 16. September 2004
- \* Politische Beteiligungsmodelle in und für die Gemeinde, 5. Oktober 2004
- \* Persönliche Arbeits- und Bürotechniken, 30. November – 1. Dezember 2004
- \* Modelle der Bürgerbeteiligung unter Einbeziehung des Projektmanagements, 18. – 19. Jänner 2005
- \* Grundzüge des Rechnungswesens I, 22. – 23. Februar 2005,
- \* Grundzüge des Rechnungswesens II, 5. – 6. April 2005
- \* Kommunikation und Konfliktmanagement 10. und 11. Mai 2005
- \* Optimale Dienstleistung durch erfolgreiche MitarbeiterInnen, 7. und 8. Juni 2005
- \* Öffentlichkeitsarbeit und Datenschutz, 28. Juni 2005
- \* Strategische Planung, 29. Juni 2005

### 2.2.) Lehrgang für Kassiere/ Kassierinnen in der Gemeinde

Das Kassawesen in der Gemeindeverwaltung ist eine wichtige Schaltstelle. Im Rahmen des Lehrgangs werden in Theorie und Praxis Fachinhalte vermittelt. Seminarinhalte sind: Grundlagen des Rechnungswesens, Mittelfristige Finanzplanung, Vergabewesen, Kredit & Leasing, Finanzausgleich, VRV, Kontierung, Beilagen zum Rechnungsabschluss, Steuerfragen und Gemeindeabgaben. Der Lehrgang wird in Kooperation mit dem Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Gemeindeangelegenheiten durchgeführt.

**Abschluss des Lehrgangs:** 12. Oktober 2004

### 2.3.) 2. Zertifikatslehrgang zum/zur LA 21 ProzessbegleiterIn

Derzeit nehmen 8 TeilnehmerInnen am Lehrgang zum/zur zertifizierten LA 21 ProzessbegleiterIn teil. Gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeiten die ProzessbegleiterInnen Gegenwartsbilder, Zukunftspotentiale und Zukunftsbilder unter den Aspekten der Wertschöpfung, der sozialen Ausgewogenheit und der Ressourcenvorsorge. Der Abschluss dieses Lehrgangs erfolgt mit der Präsentation der Praxisarbeiten am 16. September 2004.

### 3.) Lehrgang für Bildungs- und Berufsberatung

Der Lehrgang wird in Kooperation mit anderen Veranstaltern des EQUAL-Projekts Bildungswegweiser "tu-was.com" durchgeführt. 19 TeilnehmerInnen erwerben derzeit Zusatzqualifikationen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung, Bildungs- und Berufsberatung und Managementwerkzeuge. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Praxis in der Durchführung von Beratungsgesprächen und die Projektarbeit. Der Lehrgang schließt am 24. September 2004 ab. Der nächste Lehrgang ist für November 2004 geplant.

Nähere Informationen: [www.tu-was.com](http://www.tu-was.com)



#### 4.) Lehrgang zum/zur zertifizierten QualitätsmanagerIn in der Bildungsarbeit

Kooperationspartner dieses Lehrganges sind die Unternehmensberatung Hafelekar, Bildungsagentur Tirol und Bildungshaus St. Georg in Sarns. Dieser Lehrgang ist ganz speziell auf den Bildungsbereich abgestimmt. In permanenter Verknüpfung zwischen Theorie und Praxis werden Grundlagen des Qualitätsmanagements erarbeitet und in einer Projektarbeit umgesetzt. Die Lehrgangsteile werden in 8 Modulen in Nord- und Südtirol durchgeführt.

#### 5.) Seniorenbildungswoche

##### "Rituale im Lebenslauf des Menschen"

lautet das Thema für die nächste Seniorenbildungswoche im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof. Naturphänomene aus der Vergangenheit, Kraftimpulse des Mondes, Feng Shui, Rituale im religiösen Leben, Fasnachtsbräuche in Tirol und eine Exkursion zum Themenpark "Hexenwasser" in Hochtörl sind Schwerpunktthemen dieser Bildungswoche.

**Termin:** Mo. 5. Juli – Fr. 9. Juli 2004

**Referenten:** Hans Tappeiner, Dr. Gerlinde Menardi, Ruppert Mayr, Helmut Berger u.a.

#### 6.) Universitätslehrgang für Frieden, Entwicklung, Sicherheit und Internationale Konflikttransformation

Dieser Lehrgang wurde nach den Bologna-Richtlinien der EU entworfen, bietet angehenden Friedensarbeiter-

Innen einen weltweit anerkannten „Master`s Degree“ und garantiert durch die interuniversitären Kooperationsverträge höchsten internationalen Standard. Der Lehrgang findet vom 2. August bis Ende September im Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof mit praktischen Trainingseinheiten am Nativ-Spirit Camp in Pfunds, an der Landesfeuerwehrschule in Telfs und an der Hermann Gmeiner-Akademie statt. Derzeit haben sich StudentInnen aus 20 Ländern und vier Kontinenten angemeldet. Referieren werden prominente Lehrende wie Ekkehard Krippendorf, Peter Waldmann, Annette Weber, Norman Lewis, Chris Corrin, Anton Pelinka u.a..

##### **Wissenschaftliche Leitung:**

Univ. Prof. Dr. Wolfgang Dietrich

**Information und Anmeldung:** [www.tirol.gv.at/peacestudies](http://www.tirol.gv.at/peacestudies)

#### 7.) Politische Bildung – „Integration und politische Bildung“

Jugendliche, die nicht Deutsch als Muttersprache haben, in die Gesellschaft und in den Arbeitsmarkt zu integrieren, wird als allgemeiner gesellschaftlicher Auftrag formuliert. In diesem Seminar geht es um Handlungsstrategien für eine zukünftige Arbeit mit Jugendlichen aus der Sicht der Schule, Jugendarbeit, Eltern und Jugendbetreuungseinrichtungen.

**Termin:** 29. August – 3. September 2004

**Veranstalter:** Tiroler Bildungsinstitut-Grillhof und IFF

**Referenten:** Dr. Wolfgang Knopf, Mag. Heidrun Thomas

##### **Information/Anmeldung:**

**Tiroler Bildungsinstitut Grillhof,**

**Grillhofweg 100, 6080 Vill**

**Tel. 0512/3838-0,**

**E-Mail: [office@grillhof.at](mailto:office@grillhof.at)**

## Stamser Jugendvisionen

**Die bereits traditionelle Bildungswoche im Studienzentrum Stams trägt 2004 erstmals einen neuen Namen: "Stamser Jugendvisionen". Der Titel der heurigen Veranstaltung lautet "Medien-Kids und ihre neue Familie: Handy, Internet & Co" und beschäftigt sich mit der Medienkompetenz in der Jugendarbeit.**

Vom 11. bis 14. Oktober kann man sich mit Referenten und in Workshops zu diesem brisanten Themenbereich auseinandersetzen. Unter anderem wird Gudrun Marci-Boehncke zum Thema "Jugendlicher Mediengebrauch zwischen ethischem Anspruch und erzieherischem Einfluss" sprechen. Sie ist Professorin für deutsche Literatur und Didaktik – Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur/-medien – an der Pädagogischen Hochschule Ludwigshafen. In einem weiteren Hauptreferat wird Di-

plompädagogin Andrea Welger das innovative Internetprojekt LizzyNet (Virtuelle Mädchen-Räume) vorstellen. Zahlreiche Workshops vermitteln praktische Medienkompetenz. Themen sind: Digitale Fotografie, Videopots erstellen, Graphisches Basiswissen, 3D Grafik und Animation, Lomo, Spannende Webprojekte für die Jugendarbeit, Integrativer Journalismus – Umgang mit Journalisten, u.a.

Eine Podiumsdiskussion am Abend des 13. Oktobers im ORF Landestudio Tirol in Innsbruck wird sich mit dem Generalthema beschäftigen. Die Veranstalter, das Institut für Sozialpädagogik, die Berufsvertretung der Sozialpädagogen (BÖS), das JUFF-Jugendreferat und das Tiroler Bildungsinstitut-Medienzentrum haben eine spannende Bildungswoche organisiert.

Bitte vormerken!

## Medienwettbewerb 2004/05 zum Thema

**(M)ein Traum**

**Erstmals organisieren die Länder Südtirol und Tirol gemeinsam einen Medienwettbewerb. Eingeladen sind Kinder und Jugendliche ihren oder irgendeinen Traum zu erzählen und ihn mit einem Medium darzustellen. Wir alle haben Träume: Persönliche Träume, Zukunftsträume, Tag- oder Nachträume, fantastische oder konkrete, bedrückende oder wunderbare Träume.**

**Wer kann mitmachen?**

Gruppen und Einzelpersonen zwischen 6 und 19 Jahren aus Tirol und Südtirol. Die Jugendlichen dürfen nicht in den Bereichen Video/Multimedia beruflich tätig sein. Die TeilnehmerInnen werden dabei in drei Altersgruppen eingeteilt:

6-10 Jahre; 11-14 Jahre; 15-19 Jahre.

**Eingereicht werden dürfen:**

Bildschirmbeiträge (z. B. Webseiten, Computeranimationen), Video- oder Audiobeiträge und gedruckte Beiträge (z. B. Zeitungen). Zugelassen sind Arbeiten, die in den Jahren 2004 und 2005 entstanden sind.

Der Beitrag soll originell und kreativ, in der Aussage klar und technisch angemessen bearbeitet sein.

**Was gibt es zu gewinnen?**

Der absolut beste Beitrag wird, unabhängig von Kategorie und Alter, mit einem Geldpreis im Wert von 600 Euro prämiert. Weiters werden die besten 3 Beiträge nach Altersgruppe wie folgt ausgezeichnet:

| Preise | 6-10 Jahre | 11-14 Jahre | 15-19 Jahre |
|--------|------------|-------------|-------------|
| 1.     | 300 Euro   | 400 Euro    | 500 Euro    |
| 2.     | 200 Euro   | 300 Euro    | 400 Euro    |
| 3.     | 100 Euro   | 200 Euro    | 300 Euro    |

Darüber hinaus werden unter all jenen, die einen Beitrag eingesandt haben, 15 Mitmachpreise (Sachpreise) ausgelost.

**Einsendeschluss: 21. April 2005**

Das Amt für audiovisuelle Medien und das Medienzentrum Tirol unterstützen die Teilnehmer/innen durch einen kostenlosen Geräteverleih, technische Beratung und Fortbildungen.

**Veranstalter**

Autonome Provinz Bozen-Südtirol  
Amt für audiovisuelle Medien und Amt für Jugendarbeit  
Andreas-Hofer-Straße 18, 39100 Bozen  
Tel. 0039/0471 412912  
av-medien@provinz.bz.it  
www.provinz.bz.it/kulturabteilung

Bundesland Tirol  
Tiroler Bildungsinstitut - Medienzentrum des Landes Tirol  
Hofburg, Rennweg 1, 6021 Innsbruck  
Tel. 0512/508 - 4292  
medienzentrum@tirol.gv.at  
www.tirol.gv.at/medienzentrum

Nähere Details in der nächsten Ausgabe von MAIL und auf den Homepages. ■

**media literacy award**

**Das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, Abteilung Medienpädagogik/Bildungsmedien/Medien-service lädt SchülerInnen ein, am Medienwettbewerb "media literacy award" 2004 teilzunehmen.**

Die Impulsthemen 2004 sind Sport bzw. Identität.

**Eingereicht werden können:**

Video / Radio / Printmedien & Comics / Multimedia

Die Einreichungen unter diesen Kategorien können alle Genres umfassen.

Eine Fachjury wird die eingereichten Beiträge bewerten

und die besten prämiieren.

Alle europäischen Schulen sind eingeladen daran teilzunehmen!

**Einsendeschluss der fertigen Projekte:**

15. Juli 2004

**Preisverleihung:** November 2004

**Online-Anmeldung und ausführliche Infos:**

www.mediamanual.at/mediamanual/projekte/mla.php

Tel.: +43-1-531 20-4819

E-Mail: rena.holubek@bmbwk.gv.at ■



## 10 Jahre Filmfest **St. Anton am Arlberg**

**Das Filmfest St. Anton feiert in diesem Jahr vom 17. bis 22. August sein zehnjähriges Jubiläum. Zum runden Geburtstag wird im Arlberg-well.com (WM-Halle) ein fulminantes Programm mit über 20 Filmen zum Thema "Berge, Menschen, Abenteuer" und zahlreichen Gästen aus der Bergsteigerszene geboten.**

Der runde Geburtstag des Filmfests wird am Dienstag, 17. August, mit der Weltpremiere von CRAZY CANUCKS eröffnet. Starregisseur Randy Bradshaw hat in Tirol die Geschichte der legendären kanadischen Schirennläufer gedreht, die in den 1970er- und 80er-Jahren durch einen halsbrecherischen Fahrstil und ihr gegenüber den Gewohnheiten des Weltcupzirkus unkonventionelles Verhalten auffielen.

Ebenfalls am Eröffnungstag wird DAVID LAMA in St. Anton erwartet. Der 14-jährige Tiroler Sportkletterer – porträtiert in dem Film "Generation L" – mit nepalesischem Vater und österreichischer Mutter bewegt sich in den höchsten Schwierigkeitsgraden und zählt im jugendlichen Alter bereits zu den Größen der Kletterszene.

ALEXANDER HUBER ist am Samstag, 21. August, Gast beim Filmfest und Hauptdarsteller in Max Reichels Dokumentation über die Route "El Corazon" am El Capitan, die Huber erstbestiegen hat. Am selben Tag wird HEINZ ZAKS neuester Film, der ebenfalls im Yosemite Nationalpark spielt, Premiere haben. Darin wird Extremkletterer

und Seiltanzkünstler Dean Potter zu sehen sein, wie er hunderte Meter über dem Boden über ein am Pfeiler "Lost Arrow" befestigtes Seil frei balanciert.

Den Abschluss des Filmfests 2004 bildet am Sonntag, 22. August, die Aufführung des Kletterballetts COMPAGNIE DANSE VERTICALE.

Die Gruppe aus Graubünden hat sich zum Filmfest-Jubiläum etwas Besonderes einfallen lassen und sich mit St. Antoner Kulturaktiven zusammen getan. Unter der Choreographie von Erika Engler werden die Tänze in der Senkrechten auf Texte, Bilder und Töne abgestimmt, die von den Mitwirkenden aus St. Anton wie der Mundartdichterin Resi Hafele gestaltet werden.



*Das Kletterballett "Compagnie Danse Verticale" begeistert das Filmfest-Publikum. Foto: Erika Engler*

Die Veranstaltungsabende werden, längst beste Tradition beim Filmfest St. Anton, kundig von Stefan König moderiert, der als Alpinist, Autor und Bergfilmer das Metier bestens kennt.

**[www.filmfest-stanton.at](http://www.filmfest-stanton.at)**

## Mach mit! **Netdays in St. Anton**

**Gemeinsam mit der europäischen Jugend-Online-Initiative [netd@ys.austria.04](mailto:netd@ys.austria.04) und der Österreichischen Alpenvereinsjugend zeigt das Filmfest St. Anton in diesem Jahr erstmals eure Videos zum Thema "in motion" auf der großen Leinwand.**

### Filmt eure Aktivitäten!

Gefragt sind alle Videos zum Thema "in motion" – also neben kulturellen und politischen Projekten auch alles zu den Themen Sport, Freizeit und Bewegung. Die besten Videos werden beim Filmfest St. Anton gezeigt und alle eingereichten Videos nehmen automatisch am Netd@ys "Aon Young Creativity Award" teil.

### Teilnahmeberechtigt

Mitmachen können beim Netd@ys "Aon Young Creativity Award" alle Jugendlichen aus Österreich und den angrenzenden neuen EU-Ländern, die zwischen 14 und 25 Jahre alt sind und ihr Projekt bis spätestens 15. Oktober 2004 einreichen. Alle Videos, die bis Ende Juli eingehen,

haben die Chance beim Filmfest präsentiert zu werden. Infos, Teilnahmebedingungen und Anmeldeformular unter [www.netdays.at](http://www.netdays.at)

### young creativity @ trails

Parallel zum Filmfest veranstaltet [netd@ys.austria.04](mailto:netd@ys.austria.04) einen Videoworkshop in St. Anton am Arlberg. 15 Jugendliche haben die Chance mit Mountainbike und Videokamera und unter Leitung von Workshop-Host Werner Moser in die Berge zu gehen.

### Jugend-Package zum Filmfest

Damit alle dabei sein können, wenn die besten Jugend-Videos gezeigt werden und die Stars der Bergfilmszene auf der Filmfestbühne auftreten, bietet St. Anton heuer ein spezielles Package für die jungen Filmfest-Fans. Unterkunft, Essen, Mountainbike und Anreise zu einem supergünstigen Kombi-Preis. Mehr dazu auf der Homepage [www.filmfest-stanton.at](http://www.filmfest-stanton.at)